

MSL

Margarete
Schütte-Lihotzky

Zentrum

Veranstaltungstipp: Der Gefängnis-Briefwechsel 1941-1945

Wir empfehlen: Am 9. März um 18 Uhr die Lesung "Das Architektenpaar Margarete Schütte-Lihotzky und Wilhelm Schütte im Widerstand 1938–1945" von Thomas Flierl. Der Herausgeber des Gefängnis-Briefwechsels 1941-1945 liest im Sitzungssaal des KZ-Verbandes.

369

Landesverband Wien der österreichischen AntifaschistInnen
WiderstandskämpferInnen und Opfer des Faschismus
(KZ-Verband/VdA Wien)

KZ Verband Wien

Landesverband Wien österreichischer AntifaschistInnen, WiderstandskämpferInnen und Opfer des Faschismus

**„Mach den Weg um Prinkipo, mit
Gedanken werden Dich dabei begleiten!“**

DER GEFÄNGNIS-BRIEFWECHSEL 1941–1945



Lesung zum Weltfrauentag

Donnerstag 9. März, 18:00

Sitzungssaal KZ-Verband, 1020 Wien Lassallestraße 40/2/2/6

Anmeldung unbedingt erforderlich – office@kz-verband-wien.at

Als herausragende Architektin einer sozialen Moderne und verfolgte Widerstandskämpferin ist Margarete Schütte-Lihotzky (1897–2000) eine Gestalt der österreichischen Zeitgeschichte, die erst spät Anerkennung Heimatland fand.

Wilhelm Schütte (1900–1968) war einer der bedeutendsten Architekten des Reformschulbaus. Beide kamen 1938 auf Vermittlung von Bruno Taut nach Istanbul.

Während Margarete Schütte-Lihotzky auf eine riskante Kurierreise nach Wien fuhr, dort 1941 verhaftet wurde und bis 1945 im Gefängnis in Deutschland saß, lehrte Wilhelm Schütte weiterhin in Istanbul an der Akademie der schönen Künste. Auch er leistete aktiven Widerstand gegen das NS-Regime.

Thomas Flierl konnte den Briefwechsel der Eheleute 1941–1945 aufspüren, herausgegeben und kommentieren. Anhand des Briefwechsels und gestützt auf die Prozess-Akten im Bundesarchiv Berlin, auf Dokumente des Komintern Archivs in Moskau, auf Akten des Britischen Militärgeheimdienstes in London, auf neuere Forschungen zum Widerstand der KPÖ jener Jahre sowie eigene Recherchen in der Türkei zeichnet der Autor in einem umfangreichen Nachwort das Leben von Margarete und Wilhelm Schütte zwischen 1937 und 1945 nach.

Dr. phil. Thomas Flierl, geb. 1957, Studium der Philosophie und Ästhetik an der Humboldt-Universität zu Berlin, Promotion 1985, Tätigkeiten in Kulturverwaltung und Politik (u.a. Leiter des Kulturamtes Berlin-Prenzlauer Berg 1990–1996, Baustadtrat in Berlin-Mitte 1998/99, Senator für Wissenschaft, Forschung und Kultur 2002–2006), seit 2006 freiberuflich tätig als Bauhistoriker und Publizist mit den Forschungsschwerpunkten Bauhaus, deutsch-sowjetische Architekturbeziehungen, Nachkriegsmoderne (u.a.: Standardstädte. Ernst May in der Sowjetunion 1930–1933, Berlin 2012; Hannes Meyer und das Bauhaus. Im Streit der Deutungen, hg. mit Philipp Oswald, Leipzig 2018). Seit 2007 Vorsitzender der Hermann-Henselmann-Stiftung, Mitglied des Bauhaus-Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung an der Bauhaus-Universität Weimar.

[Link zur Veranstaltung](#)

Save the Date: Urania Film- Soirée

Donnerstag, 27. 4. 2023, um 19 Uhr

Filmsoiree und Diskussion "Everydays Rebellion" anlässlich der Befreiung von Margarete Schütte-Lihotzky aus dem Gefängnis.

Die Urania Filmsoirée ist eine Kooperation der VHS Wiener Urania und des Margarete Schütte-Lihotzky Club. Wir setzen damit die Tradition des Frauenkomitees für Filmvorführungen in der Urania fort, das von 1960-1994 regelmäßig Antikriegsfilme zeigte. Einmal pro Jahr wird ein besonderer Film präsentiert.

[Zur Anmeldung](#)

Das MSL Zentrum dankt den Fördergeber:innen

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 **Stadt
Wien** | Kultur

 **zt:** Bundeskammer der
ZiviltechnikerInnen | Arch+Ing

Margarete Schütte-Lihotzky Zentrum

Franzengasse 16/40, 1050 Wien

T +43 (0) 1 2083286

www.schuette-lihotzky.at



This email was sent to {{contact.EMAIL}}
You've received this email because you've subscribed to our newsletter.

[Abbestellen](#)

Gesendet von
 **sendinblue**